



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Antliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die vierspaltige Corresp.-Seite oder deren Raum 15 Bg.

Reclamen vor dem Tageslander die dreispaltige Corresp.-Seite oder deren Raum 40 Bg.

Nr. 142.

Dienstag, den 22. Juni 1886.

87. Jahrgang.

Antlicher Theil.

Bekanntmachung.

Abänderung der Vorschriften in Nr. 27 b der Ausführungsbestimmungen zur Hinterlegungsordnung vom 29. Juli 1879 betreffend.

Mittels Repts des Herrn Finanzministers vom 13. Mai cr. L. 3310 sind die Vorschriften in Nr. 27b der Ausführungsbestimmungen zur Hinterlegungsordnung vom 29. Juli 1879 nachstehend abgeändert:

1. Die Regierunss-Hauptkassen haben sich auf Antrag der Vorname hier in Nr. 27b bezeichneten Geschäfte in Ansehung aller derjenigen Werthpapiere, bezw. der Zins- und Dividendencheine zu unterziehen, über welche Veröffentlichungen in den Allgemeinen Verloosungstabellen des Reichs- und Staatsanzeigers erfolgen.

Soweit diese Geschäfte nicht am Orte bewirkt werden können, bleibt den Kassen überlassen, sich der Vermittlung der königlichen Seehandlungs-Genossenschaft und bei geringfügigen Objekten eines Bankhauses zu bedienen.

Die entgehenden Kosten an Provision und Porto sind, sofern die Kasse nicht die Einforderung eines Vorzusses für angelegt hält (Nr. 24 der Ausführungsbestimmungen), von den Beteiligten einzuziehen, bezw. aus den eingelosten Baarbeträgen zu entnehmen.

2. Die vorstehenden Anordnungen finden bis auf Weiteres auch auf die in Lehn-, Fideikommiss- und Stiftungssachen hinterlegten Kassen, jedoch nur insofern Anwendung, als es sich um die Einziehung der Valuta für ausgelieferte und gekündigte Werthpapiere, den Umtausch solcher Papiere und um die Beschaffung neuer Zins- und Dividendencheine handelt und als ferner Kuratoren, welche mit diesen Geschäften betraut werden können, nicht vorhanden sind.

Mersberg, den 24. Mai 1886.

Königliche Regierung.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Behörden ist unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung auf der Westseite der alten Promenade, zwischen den Hausgrundstücken Nr. 4b und 5 eine neue Baufluchtlinie festgesetzt worden.

In Gemäßheit des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 — Gesesammlung pro 1875, Seite 561 u. f. — wird dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der bezügliche Situationsplan in der Bau-Polizei-Registatur, Zimmer Nr. 15 des Polizei-Verwaltungsgebäudes, zur Einsicht ausliegt und daß Einwendungen gegen die festgesetzte Baufluchtlinie innerhalb einer präfixirten Frist von vier Wochen bei uns anzubringen sind.

Halle a. S., den 19. Juni 1886.

Der Magistrat.

Ausschreibung.

Die Steinmetzleistungen einschließlich Materiallieferung zum Neubau der Kapelle auf dem Südfriedhof soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis Dienstag den 29. Juni d. J. Vorm. 10 1/2 Uhr auf dem Stadtbauamt in Halle a. S. einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und die Verhandlungsansätze entnommen werden können.

Halle a. S., den 21. Juni 1886.

Der Stadtbaurath. Lohausen.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 3. zum 4. Juni 1886 sind von einem Fremden aus einem Zimmer des Rote'schen Gasthofes zu Wallwitz, das ihm zum Schlafen angewiesen worden war, folgende Gegenstände entwendet worden:

- 1) eine goldene Damenuhr im Werthe von 30 Mk.;
2) ein silbernes Medaillon mit gleicher Halskette, auf der vorderen Seite eine Blume eingraviert, inwendig die Photographie einer Frau;
3) eine Korallenkette;
4) drei Damenringe, einer mit Diamantsteinen, wovon ein Stein fehlte, der zweite mit grünem Stein, der dritte, ein glatter Ring mit einer Platte, worauf sich die Buchstaben S. B. befinden;
5) eine schwarze Tuchhose;

6) ein braun- und gelbgepreltes Stoffjaquet mit braunem Unterfutter.

Der unbekannte Thäter hat sich mit den Gegenständen durch das Fenster entfernt. Halle a. S., den 16. Juni 1886.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

Signalement des Fremden: Alter: ungefähr 40 Jahre; Größe: ungefähr 1,68 m; Statur: unterlegt; Haare: dunkel mit Platte; Bart: dunkler Schnurrbart; Augen: dunkel; Nase: etwas auffallend groß; Sprache: deutsch, sächsischer Dialekt; Kleidung: graue Hosen und desgl. Jaquet, grauer Klappfihut mit grauem, breiten seidnenem Bande; trägt eine starke Zalmseite an der Uhr.

Stefbrief.

Gegen den unten beschriebenen Handarbeiter Johann Wasilewski, zuletzt in Halle a. S., geboren am 28. Juni 1844 in Scharofshwiz, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a. S. abzuliefern. Halle a. S., den 2. Juni 1886. (S. 1581/86.)

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

v. Moers.

Beschreibung: Alter: 42 Jahre; Größe: 1,65 m; Statur: mittel; Haare: dunkel; Stirn: breit; Bart: rarirt; Augenbrauen: blond; Augen: blau; Nase: breit; Gesicht: rund; Gesichtsfarbe: blaß; Sprache: polnisch und deutsch; Kleidung: schwarzes Jaquet und Miße. Besondere Kennzeichen: am Bein einen Totenbruch.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 21. Juni.

Die Beisegung des Königs Ludwig von Bayern.

Unter Glockenläuten und Kanonendonner ist Ludwig II. von Bayern mit königlichen Pomp bestattet worden. Das Weiter, welches in den letzten Tagen sehr ungünstig gewesen war, wollte am Sonnabend dem Todten wohl. Der Leichenzug wurde wider Erwarten nicht durch Sturm und Regen beeinträchtigt. Um Unglücksfällen, die sich in den letzten Tagen im Anschluß an die Tragödie des Königshauses in nur so großer Zahl ereignet hatten, vorzubeugen, mußte in der letzten Stunde noch das Programm abgeändert und der Menge mehr Spielraum, sich zu entsalten, gegeben werden. Bereits vor 12 Uhr setzte sich die Spitze des Leichenzuges in Bewegung, so daß das Kadetten-Korps an der Spitze des Zuges schon um 12 Uhr seinen angewiesenen Platz gegenüber der Michaelhofkirche einnahm, während die übrigen Truppenkörper, die Schulen, die Geistlichkeit und die Vereine sich hintereinander bis zur Residenz aufstellten. Punkt 1 Uhr setzte sich dieser ganze Zug unter dem Dome von 101 Kanonenschüssen und stetem Glockengeläute in Bewegung, nachdem die Prinzen, die Generale, die hohe Geistlichkeit und die Würdenträger aus dem Residenzschloße sich mit dem Leichenzug dem Zuge angeschlossen hatten. Zwischen der ungeheuren Volksmenge hindurch zogen die Truppen in zweigleibridgen Kotten mit umflorten Fahnen und unter Klängen der Trauermärschen in langsamem Schritt. Die Schüler der höheren Knabenschulen folgten entblößten Hauptes. Sodann kamen mit Kirchenmäßen und Kreuztügen die zahlreichen Bruderschaften, Blöndche, barmschmerzigen Schweitern, die höhere Geistlichkeit, zwei Erzbischöfe und vier Bischöfe; der königliche schwarzmüllte Leichenzug, vorne mit zwei großen Vorberkranzen, hinten mit einem Kranz von Alpenrosen, oben mit einer goldenen Königskrone geschmückt; das ebenfalls schwarz umhüllte Heiwerk des Königs. Sodann folgten der Prinz-Regent, Sr. k. u. k. Hoheit der Kronprinz in der preußischen General-Feldmarschalls-Uniform mit dem Feldmarschallsstabe, der Kronprinz von Oesterreich in der Uniform der bayrischen schweren Reiter, der Großherzog von Baden und der Großherzog von Hessen, Prinz Albrecht von Württemberg, Prinz Ludwig von Bayern und der Herzog von Genoa, Prinz Leopold von Bayern und Prinz Georg von Sachsen, Erprinz von Schaumburg-Lippe, Prinz Knaut und Prinz Albrecht von Alenburg, der Herzog von Mecklenburg, Prinz Ludwig Ferdinand und der Erprinz von Anhalt, Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen, Prinz Alphonse von Bayern und Prinz Wilhelm von Hessen; die Herzöge Ludwig, Carl Theodor und Max Emanuel. Um 1 Uhr 40 Minuten hielt der Leichenzug vor der Michaelhofkirche, über deren Trauerdekoration Folgendes berichtet wird:

Der Hochaltar ist schwarz verhängt; inmitten des Trauertuches ist ein sollofales weißes Kreuz eingewebt, welches auf einem rechteckigen Schilde die Inschrift trägt: Ludovicus II. rex Bavariorum nat. 28. Aug. MDCCCXLV de-nat. 13. Jun. MDCCCLXXXVI; vor dem Altar auf der linken Seite die Sessel des Erzbischofs und der Bischöfe durch eine niedrige Balustrade abgegeschlossen, vor welcher eine kleine Estrade zum Niederlegen des königlichen Sarges errichtet ist; hinter dieser inmitten des schwarzverhüllten Chores ein sollofaler prächtiger Katafal, geschmückt mit herrlichen Emblemen, verdeckt von einer Fülle von Blumen, zu den Seiten Kandelaber, auf denselben die Königskrone, das Szepter, Schwert, die Insignien des Hubertus- und Georgsordens. Darüber wölbt sich ein schwarzgeholzener Baldachin, zusammengehalten durch eine von der Kirchen-bede herabhängende riesige Prunkfrone. Links vom Altar ein erhöhter Trauerstuhl mit Beifuhl für den Prinz-Regenten, dann Sessel und Beifuhl für die Prinzen neben dem Katafalste. Ein großer brauner, schwervergoldeter Eichenarg steht zur Aufnahme des Sarges mit der Leiche des Königs geöffnet in der prachtvoll decorirten König-gruft bereit. In der Kirche wurde der Sarg des Königs vor dem Hochaltar niedergelegt, wo die Prinzen des königlichen Hauses Platz genommen hatten. Der Erz-bischof Steichele nahm hierauf die Einfingung vor, wäh-rend die Prinzen den auf eine niedrige Estrade gestellten Sarg umstanden. Nachdem der Sarg in die Königskirche hinabgetragen war, verließen die Prinzen liebevoll die Michaelhofkirche um 3 Uhr. Damit war die Feierlichkeit beendet. Ein furchtbares Unwetter brach los und jagte die Tausende und abermals Tausende von den Straßen.

Der rühelosste Monarch hat nun seine letzte Ruhe ge-funden. Er, der nie wie Andere leben und sich bewegen wollte, der immer anders ging und anders tritt und an-ders fuhr nicht nur wie andere Menschenleben gewöhn-lichen Schlags, sondern auch wie andere Fürsten und Könige, er muß ruhen wie alle anderen Menschen ruhen, wie wir Alle einst ruhen werden; der nicht an zwanzig Schloßstein von zum Theil märchenhafter Pracht genug hatte, in beschiedenen Kammerelein schlüft er den einzigen Schlaf, glücklicher im Tode als zu irgend einer Zeit seines Lebens, lebend er König geworden. Stets wird man ihm nachsagen: Ja, dieser König war ein Deutscher durch und durch. Dabei aber ist er bis zum letzten Athemzuge ein guter Bayer geblieben, dessen Seele an dem Heimath-boden hing, sich mit ihm für alle Zeit verbunden wußte. Auch darin hat er uns ein Vorbild hinterlassen. Das Reich lieben und das Land im Herzen tragen, das sind keine Gegensätze, sollen es nicht sein. Wedes ist eins, er-wächst aus demselben Sinn und Gefühl. Wenn früher ober später die Stunde kommt, da man Ludwig II. ein Denkmal errichtet — wird es ein Denkmal aller Deuts-chen sein.

Telegramme vom Sonnabend melden noch aus München:

Der besondere Ausschuß der Kammer der Reichsräthe trat heute dreimal zusammen; zu der zweiten Sitzung von Professor Graebner zugezogen worden. Es wurde schließlich einstimmig der Beschluß gefaßt, der Ueberrahme und der Fortsetzung der Regentenschaft durch den Prinzen Luitpold zuzustimmen.

In der getrigen geheimen Kommissions-Sitzung der Abgeord-neten wurde dem Bemerken nach lediglich der ursprüngliche Besinn und verlesen, ferner ein Gutachten des Ministerpräsidenten, früheren Kabinetts-Sekretärs des Königs, und schließlich ein Gut-achten des Dr. Graebner, welcher zuletzt den König behandelte. Darauf wurde die Sitzung verlag.

Nach der heute veröffentlichten Tagesordnung für die am 21. d. Nachmittags stattfindende Sitzung der Kammer der Reichsräthe wird mündlicher Bericht des Ausschusses über die Regentenschaft erörtert und der Beschluß des Ausschusses, be-treffend die Anträge für den Prinz-Regenten, vertheilt werden.

Der Minister des Innern v. Feilich veröffentlicht in den neuesten Nachrichten gegenüber den Behauptungen verchie-dener Blätter, daß er in seiner früheren Stellung als Polizei-präsident den verstorbenen König ängstlich gemacht habe, eine Erklärung in der es heißt: Ich habe den König niemals des-jünglich seiner persönlichen Sicherheit ängstlich gemacht, sondern im Gegentheil die vielfachen von Seiten des Königs geäußerten Befürchtungen entschieden und eingehend zu zerstreuen geucht, was die Kabinetts-Sekretäre befähigen können und auch dem Kronprinzen genau einschärfbar ist. Die Vorsetzungen bei den Ausfahrten beruhten auf Allerhöchsten Specialbefehlen, welche immer härter wurden. Ich habe die Kabinetts-Sekretäre dringend erucht, auf Abstellung dieser Maßnahmen hinzuwirken, da sie Aufsehen erregen und absolut in keiner Weise begründet seien. Ferner habe ich den König mündlich inständig erucht, die Fortsetzungen fallen zu lassen, und auf die Frage des Königs, ob er sicher sei, entschieden geantwortet: Majestät können zu jeder Tages- und Nachtstunde in München und in dem Eng-lischen Garten spazieren; ich habe dafür, daß Nichts passiert. Es war aber Alles unmöglich. Es blieb bei den Allerhöchsten Befehlen.

Sr. k. u. k. Hoheit der Kronprinz ist 5 1/2 Uhr nach Berlin zurückgereist. Auf dem Bahnhofe, woselbst eine Ehrenkompanie des 2. Infanterie-Regiments Aufstellung genommen hatte, waren zur Verabschiedung der Prinz-Regent Luitpold in preussischer





Uniform, die Prinz Ludwig Leopold, Ernst, Ludwig Ferdinand, Alphonse, Herzog Leopold, der Stadtkommandant, der Regierungspräsident von Oberbayern und der Polizeidirektor erschienen. Se. K. u. M. Hoheit der Kronprinzessin bat bayerische Monarchinnen anwesend.

Kronprinz Rudolf von Österreich ist heute Nachmittag nach Wien zurückgekehrt. Zur Verabschiedung waren Prinz-Regent Ludwig, Prinz Leopold, Prinzessin Gisela und Herzog Ludwig auf dem Bahnhofe anwesend.

Die offizielle „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ äußert sich über die Vorgänge in Bayern dahin: Überall in deutschen Ländern wird das Unglück, von welchem Bayern zu hart betroffen worden ist, sehr herzlich mitempunden, wie es nur immer der Fall sein kann, wenn das Bewußtsein, „ein Volk von Brüdern“ zu sein, die Stammesunterschiede überwinden hat. Und dem bayerischen Volke wird man sicherlich das Bewußtsein nicht verjagen können, daß es unter allen den deutschen Einbrüden, von welchen es bedrängt wird, eine Vorkämpferin an der Spitze hat, welche aus dem festen Vertrauen auf monarchische Institutionen auch die feste Zuversicht schöpft, mittels derselben und unter deren Schutz die Schwierigkeiten der Lage des Landes siegreich zu überwinden.

Dem Bundesrathe ist eine Verordnung zugegangen, mittelst welcher das Gesetz über die Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung auf die Arbeiter der Transportgewerbe am 1. Juli 1886 in Kraft treten soll. Es handelt sich dabei um folgende Betriebe: Dampfer, gewerksmäßiges Fuhrwesen, Binnen-schifffahrt, Flößerei, Brau- und Fährbetrieb, Schiffsjahren (Treideln), den gewerksmäßigen Speditionen, Speichern und Kellereibetrieb und die Gewerbe der Güterpater, Güterläder, Schaffer, Bräuer, Wäger, Messer, Schauer und Stauer.

Die nächste Sitzung des Reichstages in Berlin beginnt am 25. d. M. mit der Beratung der Vorarbeiten zur ersten und eventuell zweiten Verhandlung der Völkervereinbarung zwischen Deutschland und England, sowie erste und eventuell zweite Verhandlung des Geleisenverkehrs, betreffend die Errichtung eines Seminars für orientalische Sprachen. Die erste Verhandlung wird voraussichtlich nicht erledigt werden, während gegen die zweite bestimmte parlamentarische Bedenken bestehen. Insbesondere erheben die Sachkenner in dem neuen Institut eine Beschränkung der Zeitdauer der Unterweisung.

Durch die Blätter geht eine neue, von der „Statistischen Kommission“ zusammengestellte Tabelle der Lebensmittelpreise. Sie läßt sich überall einen erheblichen Rückgang dieser Preise oder doch ein Verharren auf dem bisherigen niedrigen Stand erkennen. Ueber die Veränderung, welche die Lebensmittelpreise seit einem Jahre erfahren haben, gibt folgende procentuale Berechnung Auskunft: Es sind seit dem Mai v. J. billiger geworden die Kartoffeln um 18,7 pCt., die Gerste um 10,9 pCt., der Roggen um 9,9 pCt., Erbsen um 6,9 pCt., Weizenmehl um 6,9 pCt., inländisches Schweinefleisch um 4,5 pCt., Rindfleisch um 4,0, Schweinefleisch um 2,6, Schweinefleisch um 2,8, Rindfleisch um 2,5, mittlerer roher Zuckerrüben um 2,2, Kalbfleisch um 1,8, Eier um 1,5, Gbutter um 1,4, Schweinefleisch um 0,8, Siedel um 0,6 pCt. c. Eine Preissteigerung wird nur bei Limon, Honig und Erbsen beobachtet. Und diese alle geringen Unterschiede der Lebensmittelpreise werden zu Beginn des Sommers beobachtet, wo sonst eine Preissteigerung eintritt und bei der Aussicht auf eine fernere glänzende Ernte.

Am 20. d. M. sind dem Reichstagen die Verbräuchnisse für den Monat März für das Etatsjahr 1885/86 einschließlich der freibetriebigen Beträge zur Aufgliederung gelangt: Zölle 235,000,477 M., (3,707,896 M. mehr als im Etatsjahr 1884/85), Zolllieferanten 2,877,887 M., (27,194 M. mehr), Salzfisc 29,347,946 M., (57,839 M. mehr), Brennweinsteuer 45,777,327 M., (28,117 M. weniger), Uebertragungsabgaben vom Branntwein 107,616 M., (24,596 M. weniger), Branntwein 19,321,836 M., (10,842 M. mehr), Uebertragungsabgaben von Bier 1,999,121 M., (177,904 M. mehr), Spielartenentgelt 1,126,378 M., (27,732 M. mehr), Wechsellieferanten 6,628,053 M., (132,736 M. weniger), Schmelzabgabe für Papierfabriken 3,490,368 M., (1,424,368 M. weniger), Besondere für Schatzungen und Rechnungen 661,567 M., (1,702,524 M. weniger), Besondere für Kontr. und sonstige Aufschlagsgebühren 4,369,360 M., (4,869,360 M. mehr), Besondere für Kasse zu Privat-Lieferanten 754,674 M., (1,18,896 M. mehr), Einzelkassentaxen 5,547,215 M., (119,341 M. mehr), dort kommen Ertragsabgaben der Post und Telegraphenverwaltung 172,242,249 M., (6,085,121 M. mehr) und der Reichseisenbahnenverwaltung 45,125,515 M., (1,607,171 M. weniger). — Die zur Reichs-Kasse gelangte Pienneinnahme, abzüglich der Ausschreibungen und Verminderungen betrug bei den nachstehenden Beträgen für das Etatsjahr 1885/86: Zölle 215,676,490 M., (7,170,283 M. mehr), Zolllieferanten 10,164,635 M., (1,803,511 M. mehr), Nebenabgabensteuer 18,072,743 M., (14,337,839 M. weniger), Salzsteuer 38,716,635 M., (23,065 M. mehr), Branntweinsteuer und Uebertragungsabgaben vom Branntwein 87,572,152 M., (31,121,326 M. weniger), Branntwein und Uebertragungsabgaben vom Bier 18,308,355 M., (244,948 M. mehr), Summe 338,511,060 M., (7,217,318 M. weniger).

Die französische Regierung hat den Gouverneur von Neu-Caledonien angewiesen, die Aufhebung der französischen Flagge auf den neuen Gebirgen rückgängig zu machen. Damit ist nicht gesagt, daß Frankreich auf den Besitz der Inseln überhaupt zu verzichten gedenkt, nur erhebt der Moment für eine offizielle Annexion nicht geeignet.

Der Bericht der Prinzenausweisungs-Vorlage wird am Montag entgegengenommen. Der Graf von Paris beabsichtigt, sich für den Fall seiner Ausweisung zunächst nach Brüssel zu wenden. Am Senat verlas Veranger den Bericht der Senatskommission, welcher sich gegen die Ausweisung ausspricht, weil dieselbe unverwundbar mit der Freiheit sei und die guten auswärtigen Beziehungen Frankreichs schädige. Die Ausweisung der Prinzen ist nicht Sache der gesetzgebenden Versammlung, sondern komme der richterlichen Gewalt zu.

In den Motiven zu dem Geleisenverkehr, durch welchen die Panama-Kanal-Gesellschaft zur Ausgabe einer Prämien-Anleihe ermächtigt werden soll, wird mitgeteilt, daß die Berichte des nach Panama entsandten Ingenieurs Nouffian die Möglichkeit des Gelingens angeben, aber das Unternehmen als schwierig bezeichnen. Die technische Kommission für den Panama-Kanal legte ebenfalls nicht die Schwierigkeiten, drückte aber doch die Ueberzeugung aus,

daß dieselben überwinden werden können. Die Motive schließen mit formellen Vorbehalten betreffs der Verfertigung der Ausführung und der notwendigen Kapitalien.

Die englischen Parteiführer durchziehen das Land und halten Vorträge. Gladstone sprach in Edinburgh und äußerte die Ueberzeugung, daß das englische Volk entschlossen sei, seine Politik, Irland die Autonomie zu gewähren, auszuführen. Es wird sich in bald zeigen, ob diese Ueberzeugung begründet ist. Lord Salisbury, der Führer der Konservativen, erklärte in einer Rede in Leeds nachdrücklich, daß sich das Tory-Kabinet niemals mit dem Vorschlage zur Herstellung eines irischen Parlaments befaßt habe. In Birmingham hielt Chamberlain in einer Versammlung seiner Wähler eine Rede, in welcher er sich scharf und eingehend über die Irland betreffenden ministeriellen Geleisenwerke aussprach. Der Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß, wenn die Regierung im Amte bleibe und eine neue Bill vorlege, in welcher die von den dissentirenden Liberalen empfohlenen Aemendments berücksichtigt würden, es immer noch möglich sein würde, die liberale Partei auf's Neue zu vereinigen und daß dann alle Liberalen im Herbst über weitgehende Maßregeln zur Herstellung der Autonomie und einer Lokalverwaltung für Irland sich in Einvernehmen befinden würden.

In Belgien gewinnt die sozialistisch-anarchistische Bewegung wieder mehr Leben; namentlich ist die Situation im Kohlenbezirk Vorkrag, wo es dieser Tage zu Tumulten und blutigen Zusammenstößen gekommen, sehr ernst. Die Regierung hat die dortigen Werke militärisch besetzen lassen. Frankreich trifft augenblicklich Lage an der Nordgrenze Vorkehrungsmaßregeln, um zu verhindern, daß die Unruhen auf französisches Gebiet hinüberreifen.

Das Pariser Auswärtige Amt hat der „Kreuzzeitg.“ zufolge Berichte aus Sofia erhalten, nach denen sich Veränderungen in Bulgarien nach Innen und Außen begeben lassen.

### Telegraphische Nachrichten.

Wien, 19. Juni. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht das vom Kaiser bestätigte Landfriedensgesetz.

Bern, 19. Juni. Der Ständerath nahm den Handelsvertrag mit Rumänien einstimmig an.

Bern, 19. Juni. Vom 1. Juli ab wird zwischen Bern und Zürich nach beiden Richtungen ein Nachzug mit Verbindung von und nach Luzern und Solothurn.

Mons, 19. Juni. Die Arbeit ist in allen Kohlengruben wieder aufgenommen worden; der Strike ist als beendet anzusehen.

London, 18. Juni. Dem „Steuer-Bureau“ wird aus Rom vom 13. d. Mts. gemeldet: Ein holländischer Dampfer wurde bei Nicos von Mächtern angegriffen, welche den ersten Ingenieur und den zweiten Schiffarzt tödteten und den Kapitän, dessen Frau und den zweiten Ingenieur gefangen nahmen. Die Ingenieure sind Engländer.

London, 19. Juni. Der „Times“ wird unter dem heutigen Tage aus Mailand gemeldet, daß Sobat Balcha daselbst an einer Gehirnerkrankung gestorben ist.

Petersburg, 19. Juni. Der Minister des Innern, Graf Tschir, geht in Urlaub, behält aber die allgemeine Leitung des Ministeriums bei.

Nodes, 20. Juni. In dem Prozesse wegen Ermordung des Ingenieurs Watrin in Decapole hat das Schwurgericht des Aude-Departements die Angeklagten wegen zu spätiger Brauungsarbeiten, Lesure zu spätiger, Blanz zu spätiger und Knäueln zu spätiger Gefängnisstrafe verurtheilt. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Jara, 19. Juni. Der Fürst von Montenegro hat sich heute nach in Begleitung des Königs von Rußland und eines kleinen Gefolges mit der Jagd „Sibill“ inognito von Cattaro nach Summe begeben.

Sofia, 19. Juni. In der Nationalversammlung wird die Kommission am Montag dem Entwurf zur Verantwortung der Thronrede vorgetragen.

Wien, 19. Juni. Die Deputiertenkammer genehmigte heute den Geleisenverkehr, durch welchen die Reichsregierung während der Abwesenheit des Königs dem Ministerthron übertragen wird. Sodann verlas der Ministerpräsident Tulpas eine Erlass, durch welchen die Kommer bis zum 4. November verlagert wird.

Madrid, 19. Juni. Das Komitee zur Verwaltung der irischen Parlamentarischen hat gestern 20,000 Zolllars zu Wahlzwecken ausgeben lassen.

### Tages-Chronik.

Der Kaiser empfing am Sonnabend Nachmittag den Besuch der Frau Kronprinzessin und einiger anderer Mitglieder der erlauchten Kaiserfamilie, Hochfürstliche von Potsdam nach Berlin gekommen waren, um sich von dem Kaiser vor seiner Abreise nach Bad Ems zu verabschieden. Vor dem Diner, welches der Kaiser um 5 Uhr allein einnahm, hatte Alteshöflichkeit dann noch eine etwa einstündige Konferenz mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck und empfing später noch einige höhere Offiziere. Während der Abendstunden arbeitete der Kaiser noch längere Zeit allein und erledigte Regierungs-Angelegenheiten. — Gegen halb 10 Uhr begab sich der Kaiser, begleitet vom kgl.-kgl. Adjutanten Oberstleutnant v. Petersdorff, vom Palais nach dem Potsdamer Bahnhof, woselbst bereits die meisten Herren des Gefolges, welche Se. Majestät nach Bad Ems begleiten, verammelt waren.

Der Kaiser ist Sonntag Vormittag 10 Uhr mittelst Extrazuges im besten Wohlstand in Ems eingetroffen. Ein Empfang war am Bahnhofe anwesend: Der Oberpräsident von Posen, der Regierungspräsident von Bismarck, der Vizepräsident, Kammerherr von Lepel, der Landrath von Nohsdorf, der Bürgermeister Bornheim, der Postdirektor Kühn, Vizepräsident Dr. Orth und andere hervorragende Persönlichkeiten. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie die Schwestern des kgl.-kgl. Prinzen hatten am Bahnhofe Aufstellung genommen. Se. Majestät der Kaiser fuhr, von der zahlreich anwesenden Volksmenge

enthusiastisch begrüßt durch die festlich geschmückte via triumphalis nach dem Kurhaufe.

Die Ankunft des Kaisers Wilhelm in Gastein ist der „Frankfurter Zeitung“ zufolge für den 18. Juli angesetzt. Im August solle auch Fürst Bismarck zum Kurgebrauch dortselbst eintreffen.

Hobe Auszeichnung. Der „Reichs-Anzeiger“ meldet amtlich die Ernennung des Bize-Kanzlers der Friedensklasse des Ordens pour le mérite, Prof. Dr. Wenzel, zum Kanzler, und des Geheimen Regierungs-Raths Prof. Dr. v. Pelmsolz zum Bizekanzler des Ordens.

Petersburger Zeitungsnachrichten zufolge würden ernannt werden: der jegige Generalkonful in Warschau Ruman zum Gesandten in Peking, der diplomatische Agent in Kairo Chitrowo an Stelle des nach Brüssel verlegten Fürsten Trufow zum Gesandten in Bukarest, der frühere diplomatische Agent in Sofia Kojander zum diplomatischen Agenten in Kairo und der jegige erste Legationssekretär bei der Gesandtschaft in Washington Assofski zum diplomatischen Agenten in Sofia.

Der in Wien tagende Kongress für Binnen-schifffahrt nahm in der heutigen Sitzung den Entwurf der Bestimmungen zum letzteren Debatte die Anträge der Sectionen an, welche sich auf eine d. r. v. katechrischen Einrichtungen entsprechende Organisation des Wassertransportes beziehen, um dadurch die Konkurrenzfähigkeit des Schiffsverkehrs zu heben und durch Erleichterung der Anlage von Wasserbauwerken die Wassertransporte zu fördern. — Der russische Delegirte Sienko ist von seiner Regierung beauftragt, dem Protokoll des Kongresses, Kronprinzen Rudolf, sowie dem Ehrenpräsidenten Grafen Taaffe, dem Präsidenten Dr. Ruz und dem Abgeordneten Mathischo Erinnerungsmedaillen zu überreichen. — Der Kongress bestimmte als Zeitpunkt für den nächsten Kongress, welcher in Frankfurt a. M. stattfinden dürfte, das Jahr 1888 und beschloß auf den Antrag des russischen Delegirten Sienko, zur Sichtung und Prüfung des dem nächsten Kongresse zu unterbreitenden Materials ein ständiges Bureau zu errichten. Der Präsident schloß den Kongress mit dem Ausdruck des Dankes an den Protokoll des Kongresses, den Kronprinzen Rudolf, und an alle beteiligten Faktoren.

Er. M. Kreuzer „Nautilus“, Kommandant Korvetten-Kapitän Rötger, ist am 19. Juni c. in Cefso eingetroffen. — Er. M. Kreuzer „Carola“, Kommandant Korvetten-Kapitän Nishmann, ist am 20. Juni c. in Port Said eingetroffen und beabsichtigt, am 21. Juni wieder in See zu gehen.

In Italien macht die Cholera langsame aber stetige Fortschritte. Neuerdings ist die Epidemie bei dem in Vitorio garnisonirenden Verfalleribataillon ausgebrochen, in Folge dessen die Lagerung in Zelten angeordnet worden ist.

In Rom ist am ersten Pfingstfeiertage eine bedeutende deutsche Pilgerkarawane angelangt. Dieselbe soll noch in dieser Woche vom heiligen Vater, dem sie reiche Geldspenden überbringt, empfangen werden. Eine zweite deutsche Pilgerkarawane wird für Monat Juli im Vatikan erwartet.

Während der Trauerfeierlichkeit in der Michael-Hofkirche in München ereignete sich ein peinlicher Zwischenfall. Eine der Hofdamen (die hiesigen Prinzessinnen hatten sich mit ihren Hofdamen direkt nach der Kirche begeben) fiel in dem Kirchenschiff plötzlich mit jähem Anstöße um und gab kein Lebenszeichen mehr von sich, so sehr sich auch ihre Umgebung durch Rufen der Taile, Darreichung von Nischalzi, u. i. v. bemühte. Nach sprangen ein halbes Dutzend Militärärzte hinzu und verfrachten, was ärztliche Kunst in solchen Momenten eben vermag. Aber vergeblich! Schließlich legten vier Offiziere und vier Aerzte die tieflieflie Trauer gelebete Bewußtlose — man sagte, es sei eine Gräfin Kürstin — auf die Arme und trugen sie in dem Momente aus der Kirche, als die Herren aus der Krypta zurückkamen und die fürstlichen Herrschaften sich zum Verlassen der Kirche anschickten. Die Gräfin soll einen Schlaganfall erlitten haben, der wenig Hoffnung auf Wiedererlangung giebt. — In der allgemeinen Uebersetzung in München scheinen mehrere Menschen ihren Verstand verloren zu haben. Ein junger Mann stürzte sich in den Stadbach mit dem Ausruf: „Ich will den Tod meines Königs herbei!“ Er wurde inebenen herausgezogen und scheint auf dem Wege der Besserung zu sein. Ein Mensch wurde auf offener Straße wahnsinnig und schrie: „Mörder! Zum Könige will ich, ich will ihn retten! Helft Leute!“ Mehrere Personen wurden in München und anderen bayerischen Städten wegen unpassenden Aeusserungen verhaftet, zahlreiche Blätter konfiszirt. — Der ungarische Maler Kopyay — König Ludwig hatte stets eine besondere Vorliebe für ungarische Maler — hat auf Befehl der Verwandten des verstorbenen Königs für 5000 Mark den König auf dem Paradebette liegend gemalt. Auch eine photographische Aufnahme des Königs auf dem Paradebette hat stattgefunden.

Am Pfingstsonntag fand in den Appartements des Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern in München die Taufe des am 3. d. geborenen Sohnes des Prinzen durch den Erzbischof von München-Zeiting, Dr. v. Seidel, statt. Der Taufe wohnten die Königin Nobella von Spanien und die Prinzen Ludwig Ferdinand und Alphonse, dann Prinzessin Adalbert mit ihren beiden Töchtern Elvira und Klara bei. Der Taufpater, bei welchem Prinz Alphonse und Prinzessin Adalbert Pathehellen vertreten, erhielt die Namen Adalbert, Alphonse, Maria, Agencio, Antonius, Hubertus, Josephus.

Der Postdampfer „Gellert“ der Hamburg-Amerikaner-







Gegründet  
1859.

# J. LEWIN

Gegründet  
1859.

**4. Markt 4. Halle a/S. 4. Markt 4.**  
Manufactur-, Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Gardinen,  
Flanelle, Tücher, Reise-, Schlaf- und Stepp-Decken, Bedruckte Möbelstoffe. Besatz-Plüsch.  
== **Specialität** == **Bade-Artikel.**

== **Detail-Verkauf** ==

**Original-Fabrikpreisen.**

↔ **Grosser** ↔

## Inventur-Ausverkauf.

Auch in diesem Jahre habe ich das Waarenlager und zwar für sämtliche Abtheilungen zu den denkbar niedrigsten Preisen ausgelegt und bietet sich dadurch meinen werthen Kunden Gelegenheit, recht vortheilhaft einzukaufen. Der Inventur-Ausverkauf wird wie alljährlich die Zeit bis Ende Juli in Anspruch nehmen.

Nachstehend einige Artikel, welche im Preise besonders zurückgestellt worden sind:

**Große Posten in 84 reinwoll. Kleiderstoffen**, größte Neuheiten dieser Saison: Cheviot Bêge, Cheviot Melange, Etamine, Noppés, Borduren- und Spitzenstoffe, bisheriger Verkaufspreis 2,50—4,00; Inventur-Preis 1,50—1,75 pr. Mtr.

**Größere Posten 84 halbwooll. Kleiderstoffe**, Inventur-Preis 40, 50 und 60 Pfg. (Sämmtliche Stoffe sind mit dem Inventur-Verkaufspreis versehen.)

**84 breite engl. Mohairs**, vorzüglich tragbar, in abgepaßten Roben je 7 Mtr. doppelte Breite für nur Mk. 5,50.

**Größere Posten vorjähriger Kleiderstoffe** pr. Mtr. 30 und 35 Pfg.

**Großes Lager** von noch vorrätigen **Prima Winter-Dolmans** in reiner Wolle mit Pelz und Kirsch garnirt, nur aus Modellen bestehend (statt 50 u. 60 Mk.) nur 18—24 Mk. — **Winter-Paletots** Mk. 7,50—9,00. — Ein Posten **Angora-Mäntel** Stück 7,50—9,00 Mk. Ca. 200 Stück **Sommer-Jaquets** und **Umhänge** dieser Saison Mk. 7,50, 9—12. Ein Posten **Regenhavelocks** und **Paletots** à 7,50—9,00. **Kindermäntel** Stück Maxk 2,50.

↔ **Großes Lager in Steppdecken** Stück Mk. 3, 3,50, 4, 5—6. ↔

|   |   |  |
|---|---|--|
| <p>8/4 breite grau-roth<br/><b>Matraken- und Bettendrele</b><br/>Meter 85 Pfg.</p>  | <p>8/4 breite reinleinen und rosa<br/><b>Bettendrele und Zulettis</b><br/>Meter Mk. 1,50 und 1,75.</p>                            | <p><b>Weißze Bett-Damaste</b>,<br/>große Dessins-Auswahl,<br/>Meter 60 Pfg.</p>                                      |
| <p>↔ <b>Größere Posten</b> ↔<br/><b>Hemdentücher, bessere Qualitäten</b>,<br/>Inventur-Preis 30, 35 u. 40 Pfg. pr. Mtr.</p> | <p>↔ <b>Größere Posten</b> ↔<br/><b>Rosterhandtücher</b>, ein- u. zehnjährig,<br/>sind enorm im Preise zurückgestellt worden.</p> | <p>↔ <b>Bettdecken</b>, ↔<br/>bessere Qualitäten,<br/>Stück Mark 2, 2,25 2,50.</p>                                   |
| <p><b>Herren-Hemden</b><br/>aus besten Qualitäten Hemdentuch und Dowlas<br/>mit Falten gearbeitet, Stück Mk. 1,50.</p>      | <p><b>Damen-Hemden</b><br/>aus Prima-Hemdentuch und Dowlas mit Spitze<br/>Mk. 1, 1,25 und 1,50.</p>                               | <p><b>Knaben-, Mädchenhemden u. Beinkleider</b><br/>aus Prima Hemdentuch und Dowlas,<br/>bedeutend herabgesetzt.</p> |
| <p><b>Wäschstoffe</b><br/>zu Knaben- und Herren-Anzügen,<br/>Mtr. 50, 60 und 75 Pfg.</p>                                    | <p><b>Sommer-Röcke für Damen</b>,<br/>Prima Kästler mit Plüsch,<br/>Stück Mk. 2,00, 2,25, 2,50.</p>                               | <p><b>Gestrickte Damen-Röcke</b>,<br/>weiß Baumwolle mit rother Kante,<br/>Stück Mk. 1,20.</p>                       |
| <p><b>Gestrickte Damen-Röcke</b>,<br/>grau und braun Bigogue,<br/>Stück Mk. 1,50.</p>                                       | <p><b>Gestrickte Zephir-Damen-Röcke</b><br/>↔ <b>Handarbeit</b> ↔<br/>(statt 8 und 10 Mk.) nur Mk. 3,50.</p>                      | <p><b>Große Tailen-Zücher</b><br/>für Damen,<br/>Mohair-Wolle, 50 und 65 Pfg. pro Stück.</p>                         |
| <p><b>Größtes Lager in</b><br/><b>84 breit Schürzen-Leinen</b><br/>Meter 60 und 65 Pfg.</p>                                 | <p><b>5/4 Bett-Zulettis</b>,<br/>Prima-Qualitäten,<br/>Mtr. 35, 45—60 Pfg.</p>  | <p><b>Reinlein, Gerstenforn-Handtücher</b>,<br/>abgepaßt,<br/>Duzend Mk. 3,50. Stück 30 Pfg.</p>                     |

↔ **Manilla** ↔ **Möbel- und Gardinen-Stoff** mit Franze, Berl. Elle 25 und 27 Pfg.  
**Große Posten Tricot-Tailen**, nur beste Qual., Stück Mk. 2,50, 2,75, 3, 3,50, 4—6.  
**Englische Tüll- u. Sächsische Zwirn-Gardinen.**

Theils durch Ueberproduktion, theils durch die große Konkurrenz der Webereien haben diese Artikel eine Preisermäßigung von 15—20 Prozent erfahren. Ich werde daher meinen werthen Kunden beim Kaufe dieses Artikels große Vortheile in Anrechnung bringen.

**150 cm Tüllgardinen** mit Einfassung, in großer Auswahl, Mtr. 90, 80 u. 75 Pfg.  
**130 cm Tüllgardinen** mit Einfassung, in großer Auswahl, Mtr. 75, 65 u. 55 Pfg.  
**104 Prima Sächsische Zwirn-Gardinen** 40 u. 45 Pfg.  
**84 Prima Sächsische Zwirn-Gardinen** 30 u. 35 Pfg.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Runderdt in Halle. — Pflöge'sche Buchdruckerei H. [Rietzschmann] in Halle.

Dierzu 2 Beilagen.

